



Wegweiser zur  
Leseinsel der St.-  
Georg-Volksschule  
in Augsburg



Welches meiner Lieblingsbücher nehme ich mit auf meine „Leseinsel“? Diese Frage brauchen sich die Schülerinnen und Schüler der Augsburger St.-Georg-Volksschule seit März 2010 nicht mehr stellen, besitzen sie doch nun ein eigenes Lese-reich, eine Leseinsel mit einem großen Bücher-schatz für literarische Abenteuerreisen. Realisiert werden konnte das Projekt, dessen Konzept von der Landesfachstelle für das öffentliche Biblio-thekswesen in Kooperation mit der Neuen Stadt-bücherei Augsburg und Lehrkräften der Schule entwickelt wurde, letztendlich dank des Engage-ments des „Rotary Clubs Augsburg Renaissance-stadt“ mit Unterstützung von Sponsoren wie Welt-bild, Bücher.de und der Softwarefirma Datronic.

Zu verdanken ist das Projekt auch einem le-bendigen, rührigen Netzwerk von Lehrkräften, das zahlreiche Initiativen zur Leseförderung in Augsburg entwickelt hat. Die traditionell gute Ver-netzung der Stadtbücherei mit den Schulen und die mit der 2009 erfolgten Neugestaltung der Bi-bliothek verknüpfte strategische Zielsetzung, die Stadtbücherei zu einem verlässlichen Kompe-tenzzentrum für die Leseförderung an Augsburger Schulen mit einer eigenen Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle zu entwickeln, geben dem Vorhaben zusätzliches Gewicht.

Der Realisierung der ersten Leseinsel gingen, koordiniert vom Augsburger Büchereiinitiator Kurt Idrizovic, zahlreiche Gespräche mit dem Schul-amt, mit Lehrkräften, Stadtbücherei und Sponsoren voraus. Die Datenba-sis, auf deren Grundlage geplant wur-de, beruhte auf einer Erhebung der Situation der Schulbüchereien an den Augsburger Grund- und Haupt-/Mit-telschulen von 2009. Danach verfügen 31 der 37 Schulen über einen eigenen Büchereiraum mit einer durchschnittli-chen Fläche von 39 qm. Der Bestand beträgt zwischen 1.500 und 3.000 Medieneinheiten. Der Erwerbungssetat wird fast immer ausschließlich aus Spenden und schulinternen Mitteln bestritten, ein eigener Büchereietat ist eine Seltenheit.

FOTOS: KLAUS DAHM

## Reif für die „Leseinsel“

Teil 1:  
Stützpunkte der Leseförderung an Augsburger  
Schulen

Von Klaus Dahm



Die Öffnungszeiten betragen durchschnittlich 4,4 Stunden pro Woche, die Ausleihe wird von Lehrkräften mit Unterstützung von Eltern und Schülern organisiert. Die EDV ist nur an elf Schulbüchereien eingeführt. Die Situation wurde von den Schulen als unbefriedigend und verbesserungsbedürftig eingeschätzt. Gefragt nach ihren Wünschen für die Zukunft, nannten die meisten Schulen die Erweiterung und Neugestaltung des Raums, längere Öffnungszeiten und die Erhöhung des Erwerbungssetats als vordringlich. Fast alle Schulen wünschten sich die Einrichtung eines attraktiven „Lese- und Medienbereichs“ und eine engere Zusammenarbeit bzw. Unterstützung durch die Stadtbücherei.

Gestützt auf diese Sachlage entwickelte die Landesfachstelle in Abstimmung mit den Initiatoren ein Konzept für die Einrichtung von Leseinseln an Augsburger Schulen, das unter Berücksichtigung der örtlichen Situation und den Möglichkeiten reelle Chancen auf mittelfristige Realisierung aufweist und sich von der Beschreibung traditioneller, ausleihorientierter Schulbüchereien nicht unwesentlich unterscheidet. Bestand und Ausleihorganisation stehen nicht im Vordergrund. Von der klassischen Schulbücherei alter Prägung unterscheidet sich die Leseinsel dadurch, dass nicht das Medienangebot mit Regalen optisch dominiert, sondern die Aufenthaltsqualität, die Wohlfühl-Atmosphäre, die Möglichkeiten, den Raum für aktives, gleichwohl auch spielerisches Arbeiten mit Büchern und Medien zu nutzen, oberste Planungsprämisse darstellen.

Somit soll die Leseinsel vor allem ein freundlich und angenehm gestalteter Lese- und Lernort, ein Werkraum für das Lesen in der Schule sein, der

**1. Freude am Lesen vermittelt durch**

- a. ein attraktives Raumerlebnis,
- b. ein gut präsentiertes, aktuelles Buch- und Medienangebot,
- c. Raum und Angebote für freies Lesen während der Pausen und im Unterricht,
- d. Raum für leseanimierende Veranstaltungen und Aktionen,



**Aktuelles Medienangebot (links) und Wohlfühlatmosphäre auf der Lesetreppe**

**2. das Lernen unterstützt durch**

- a. ein unterrichtsnahes Buch- und Medienangebot,
- b. Einzel- und Gruppenarbeitsplätze, die sowohl unterrichtliche Aktivitäten, die Selbstarbeit von Klassen und Gruppen wie auch das selbständige Lernen ermöglichen,

**3. die Medienkompetenz fördert durch**

- a. computergestützte Verwaltung der Bibliothek, die auch von Schülern bedient werden kann,
- b. Möglichkeiten der Recherche im Internet,
- c. Präsentation der Leseinsel im Internet inkl. Möglichkeiten der Vorstellung literarischer Aktivitäten: Buchbesprechungen, Novitätenvorstellung etc.,

**4. die Informationskompetenz steigert durch**

- a. Kennenlernen von Grundlagen bibliothekarischer Ordnungssysteme,
- b. Recherchen im OPAC, auch der örtlichen Bibliotheken,
- c. Hinführung zum Angebot der örtlichen Stadtbücherei: der Leseausweis berechtigt auch zur Nutzung der Stadtbücherei.

Parallel zur Erstellung des Konzepts liefen Initiativen, das Vorhaben politisch zu verankern, die nötigen Finanzierungsmittel aufzutreiben und Partner für die Umsetzung zu gewinnen. Sponsoren für die erste Leseinsel zu finden, war kein Problem.



me Platz für die Arbeit mit einer Schulklasse bieten. Die Fa. Datronic stellte das Bibliotheksprogramm WinBIAP als Net-Version zur Verfügung, das neben den Standardleistungen auch einen Internet-OPAC, die Fremddatenübernahme, die Verwaltung von Klausensätzen und die Übernahme von Schülerdaten aus dem Schulverwaltungsprogramm ermöglicht.

Insgesamt kostete das Projekt „Leseinsel“ knapp 30.000 EUR, die weitgehend von den Sponsoren bereitgestellt wurden. Betreuung und Betrieb werden personell von Lehrern und Eltern sichergestellt.

Nachhaltigkeit und Erfolg des Projekts hängen im Wesentlichen von folgenden Bedingungen ab:

**Gruppenarbeitsplätze für Schulklassen**

Der „Rotary Club Augsburg Renaissancestadt“, der seit Jahren soziale und kulturelle Projekte in der Stadt fördert, erkannte schnell, dass sich mit der Aktion eine Vielzahl von sozial- und bildungspolitischen Anliegen ansprechen lassen: Leseförderung, Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund, Weiterentwicklung der Schule zum offenen Lernort, Beitrag zur Schulentwicklung und vieles andere mehr. Zusätzlich versprach der innovative Begriff „Leseinsel“ großes öffentliches Interesse. Mitglieder des Clubs wie Weltbild, Buch.de und der IT-Dienstleister Sahl Computer AG in Augsburg erklärten sich bereit, das Erstprojekt zu unterstützen. Die Stadt Augsburg finanzierte die erforderlichen baulichen Maßnahmen. Die Neue Stadtbücherei war beratend in Sachen Raumausstattung, Bestandsaufbau, Mediienschließung und Bibliothekssoftware involviert.



**DER AUTOR**  
*Klaus Dahm ist Leiter der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen.*

Die neue Leseinsel der St.-Georg-Volksschule in Augsburg (ca. 370 Schüler, davon die meisten mit Migrationshintergrund) befindet sich heute in einem Raum mit ca. 60 qm Fläche in zentraler Lage im Erdgeschoss und ist 16 Wochenstunden geöffnet. Der Bestand beträgt derzeit ca. 900 Medieneinheiten (ME) und soll auf maximal 3 ME pro Schüler wachsen. Die Möblierung besteht aus einem Verbuchungsplatz mit EDV-Terminal, Regalen (Wandbereich max. 180 cm hoch, freistehend max. 150 cm hoch und beweglich auf Rollen), einem Sitzpodest mit Sitzkissen und Einzel- wie Gruppenarbeitsplätzen (mit PCs), die in der Sum-

- Interesse der Schule an der pädagogischen Arbeit mit und in der Leseinsel,
- ausreichende und stabile Finanzierung der laufenden Kosten und des Bestandsaufbaus,
- Bereitschaft der Stadtbücherei als Bildungspartner, die Leseinsel als wichtigen Teil ihrer schulischen Initiativen zu begleiten und fachlich wie personell zu unterstützen.

**Fazit**

Nur wenn die genannten Faktoren zutreffen, werden die Hoffnungen und Ziele der Initiatoren in Erfüllung gehen. Diese sehen die sukzessive Ausstattung aller Grund- und Haupt-/Mittelschulen in Augsburg mit Leseinseln vor. Drei weitere Leseinseln sind derzeit in der Planungsphase bzw. werden derzeit realisiert. Damit die „Insellandschaft“ auf Dauer qualitäts- und wirkungsvoll arbeiten kann, wäre die Einrichtung einer „Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle“ an der Neuen Stadtbücherei erforderlich. Dies scheitert momentan an den fehlenden Personalstellen. Es bleibt zu hoffen, dass in Augsburg bei etwas entspannterer Haushaltslage in nicht allzu ferner Zukunft die notwendigen strukturellen und personellen Ressourcen bereitgestellt werden.